

Brüssel, den 12.5.2020
SWD(2020) 84 final

ARBEITSUNTERLAGE DER KOMMISSIONSDIENSTSTELLEN

EVALUIERUNG (ZUSAMMENFASSUNG)

der

ZEITLICH BEFRISTETEN SCHENGEN-FAZILITÄT FÜR KROATIEN

{SWD(2020) 86 final}

Hintergrund der Evaluierung

Hauptziel dieser Evaluierung ist die Überprüfung aller Erkenntnisse, Leistungen, Ergebnisse und Wirkungen, die auf die Aktionen und Maßnahmen im Rahmen der Schengen-Fazilität für Kroatien im Zeitraum vom 1. Juli 2013 bis zum 21. Januar 2017 zurückgehen. Aus der **Schengen-Fazilität**, bei der es sich um ein zeitlich befristetes Finanzierungsinstrument handelt, wurden 120 Mio. EUR bereitgestellt, um an den neuen Außengrenzen der Union Maßnahmen zur Umsetzung des Schengen-Besitzstands und zur Kontrolle der Außengrenzen zu finanzieren.

Wichtigste Feststellungen

Die Schengen-Fazilität hatte insofern erhebliche positive Auswirkungen auf die Verstärkung der Kontrollen an den Außengrenzen, als aus den entsprechenden Mitteln die erforderlichen Ausrüstungsgegenstände, Informationssysteme und Schulungen zur Vorbereitung Kroatiens auf den Beitritt zum Schengen-Raum bereitgestellt wurden. Die Fazilität war im Hinblick auf **die allgemeinen Prioritäten der Europäischen Union** in den Bereichen Grenzsicherung und innere Sicherheit **konzipiert worden und leistete einen Beitrag zu deren Verwirklichung**.

Die Ziele der Schengen-Fazilität **trugen sowohl dem Bedarf der EU als auch dem Bedarf Kroatiens weitgehend Rechnung**. Es bestand ein enger Zusammenhang zwischen dem in den nationalen Strategiepapieren ermittelten Bedarf und den Zielen des Richtprogramms 2013-2014. Die Relevanz wurde durch die aktive Beteiligung der Begünstigten an der Ausarbeitung des Richtprogramms im Einklang mit den bestehenden nationalen Strategien gewährleistet. Die Ziele der Schengen-Fazilität wurden unter Berücksichtigung des neu ermittelten Bedarfs flexibel festgelegt.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass eine wirksame Durchführung der Schengen-Fazilität erfolgt ist und die meisten Ziele vollständig oder weitgehend erreicht wurden. Sowohl interne Faktoren (begrenzte Verwaltungskapazitäten und unzureichende Orientierungshilfen zu Beginn der Durchführung der Schengen-Fazilität) als auch externe Faktoren (komplexe Vergabeverfahren und die für die Erlangung von Genehmigungen erforderliche Zeit) haben sich auf die Durchführung der Schengen-Fazilität ausgewirkt.

Was die Effizienz anbelangt, so wurden die Ergebnisse der Schengen-Fazilität aufgrund wettbewerbsorientierter Vergabeverfahren **zu vertretbaren Kosten erreicht**. Angesichts der erzielten Einsparungen und künftigen Kostensenkungen (z. B. geringerer Bedarf an Grenzpatrouillen aufgrund von Überwachungssystemen an der grünen Grenze) fällt das **Kosten-Nutzen-Verhältnis** der Schengen-Fazilität für Kroatien **positiv** aus.

Was die Kohärenz betrifft, so erfolgte die Durchführung der Schengen-Fazilität weitgehend ergänzend zu den allgemeinen Grenzkontrollmaßnahmen in Kroatien. Die Schengen-Fazilität hat nationale Maßnahmen (Investitionen in die Polizeiinfrastruktur, aber auch in Zufahrtsstraßen und andere kommunale Infrastrukturen in der Nähe der Grenzübergangsstellen) sowie aus anderen EU-Instrumenten finanzierte Maßnahmen ergänzt. Die im Rahmen der Schengen-Fazilität durchgeführten Maßnahmen/Aktionen waren in sich

stimmig (sie wiesen also keine Überschneidungen auf und bewirkten sehr häufig beträchtliche Synergien).

Die mit der Schengen-Fazilität insgesamt erzielten Wirkungen **dürften langfristig tragfähig sein**. Gleichzeitig **wurden Probleme infolge der gekürzten nationalen Mittel festgestellt**, die dazu führten, dass die erworbene Ausrüstung nicht instand gehalten und modernisiert werden konnte und weiterhin Schulungen durchgeführt werden müssen (insbesondere in Bezug auf die Verwendung der Ausrüstung der Grenzübergangsstellen).

Die im Rahmen der Schengen-Fazilität finanzierten Maßnahmen hatten insofern **erhebliche positive Auswirkungen auf die Verstärkung der Kontrollen an den Außengrenzen**, als die erforderlichen Ausrüstungsgegenstände und Informationssysteme sowie das notwendige Fachwissen zur Vorbereitung Kroatiens auf den Beitritt zum Schengen-Raum bereitgestellt wurden. Es ist nicht sehr wahrscheinlich, dass ohne EU-Unterstützung eine mit den Leistungen der Schengen-Fazilität vergleichbare Bilanz aufzuweisen wäre. Dies gilt sowohl für den Umfang als auch für die Geschwindigkeit der erzielten Ergebnisse.

Im Zuge der Evaluierung wurden die durchgeführten Maßnahmen überprüft und auf dieser Grundlage Aspekte ermittelt, die bei künftigen von der EU finanzierten Interventionen mit ähnlichen Merkmalen berücksichtigt werden könnten.